

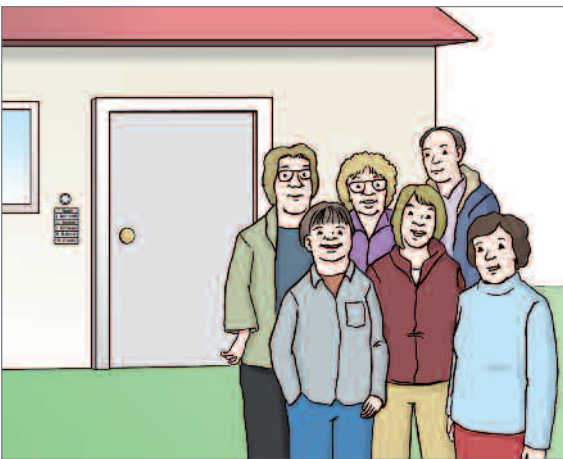
Konrad-von-Preysing-Haus

Konzeption in einfacher Sprache

Infos über das Konrad-von-Preysing-Haus



Das Konrad-von-Preysing-Haus
ist ein Haus in Frankfurt.
Das Haus gehört zum Caritas-Verband.

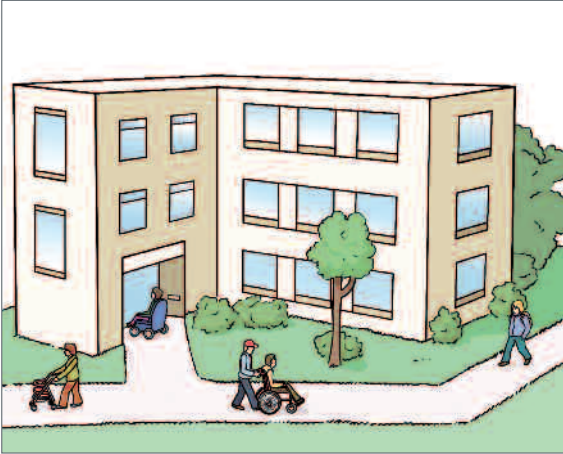


In dem Haus wohnen
Menschen mit einer geistigen Behinderung.
Sie sind erwachsen.
Sie brauchen Unterstützung.



Sie wollen im Konrad-von-Preysing-Haus wohnen.
Das hat verschiedene Gründe.
Zum Beispiel:
Sie wollen nicht mehr bei ihren Eltern wohnen.

Wohnen



Beim Konrad-von-Preysing-Haus gibt es 3 verschiedene Arten zu wohnen:

- im Haus
- in einer Wohn-gemeinschaft
- in einer eigenen Wohnung

Zusammen heißt das:
Wohn-verbund.



So ist das Wohnen im **Haus**:

Es heißt **Stationäres Wohnen**.

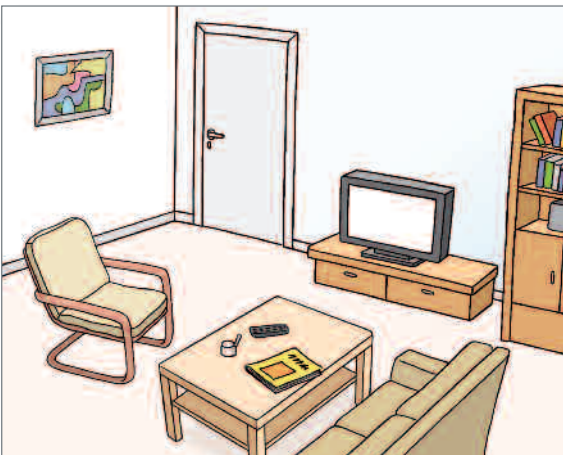
Die Mit-arbeiter unterstützen die Bewohner.

Das Haus ist ein Wohn-heim.

Es sind immer Mit-arbeiter da.

Auch nachts.

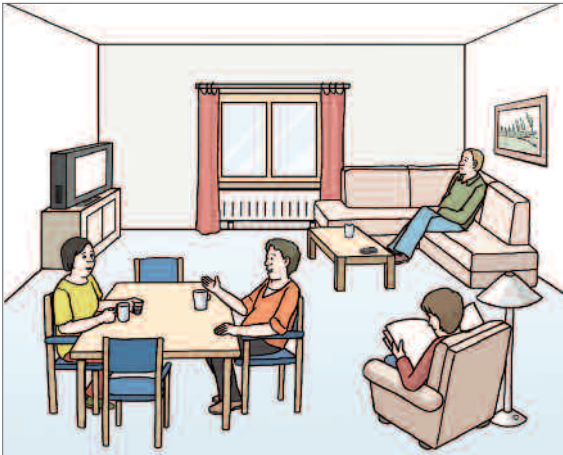
Und am Wochen-ende.



Die Bewohner wohnen in einer Wohn-gruppe.

Jeder hat ein eigenes Zimmer.

Die Bewohner können ihre Möbel mitbringen.



So ist das Wohnen in der **Wohn-gemeinschaft**:

Es heißt **Intensiv Betreutes Wohnen**.

Die Bewohner wohnen in einer Wohnung.

Zusammen mit 2 oder 3 anderen Menschen.

Die Caritas hat die Wohnung gemietet.

Die Mit-arbeiter unterstützen die Bewohner.

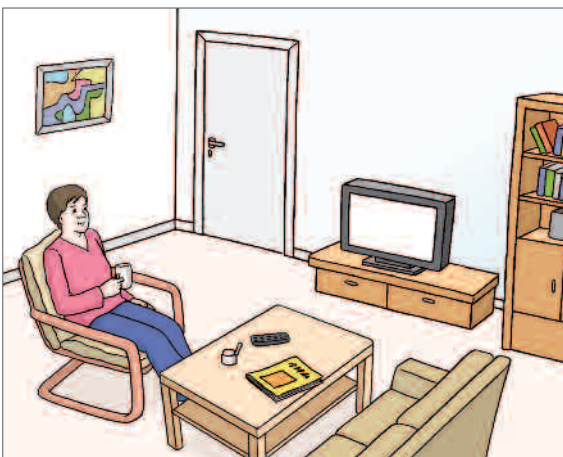
In ihrem Alltag.



Die Mit-arbeiter sind an mehreren Tagen da.

Oder an allen Tagen.

Nachts ist kein Mit-arbeiter da.



So ist das Wohnen in der **eigenen Wohnung**:

Es heißt **Betreutes Wohnen**.

Die Menschen machen viele Dinge selbst.

Die Mit-arbeiter helfen nur,
wenn die Bewohner Hilfe brauchen.

Sie haben eine eigene Wohnung gemietet.

Sie leben alleine oder zu zweit.



Menschen mit Behinderung bestimmen:
So möchte ich wohnen.
Die Menschen können umziehen.
Im Wohn-verbund.
Zum Beispiel:
Von der Wohn-gemeinschaft
in eine eigene Wohnung.

Regeln



Das ist wichtig:
Die Menschen mit Behinderung
wollen im Wohn-verbund wohnen.

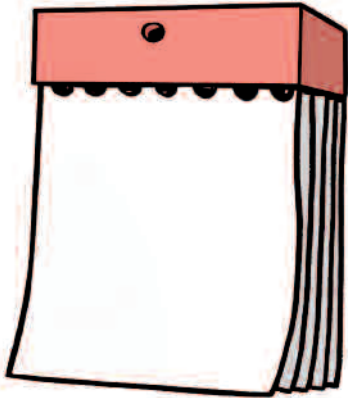


Das ist auch wichtig:
Die Menschen verletzen sich nicht selbst.
Und sie verletzen niemand anderen.



Sexuelle Gewalt ist verboten.
Niemand darf zum Sex gezwungen werden.
Niemand darf angefasst werden.
Wenn er das nicht will.

So war das Konrad-von-Preysing-Haus früher



Das Konrad-von-Preysing-Haus
gibt es schon viele Jahre.
Am Anfang haben dort 30 Menschen gewohnt.



Dann sind einige Menschen umgezogen.
In eine Wohn-gemeinschaft.
Und in eine eigene Wohnung.

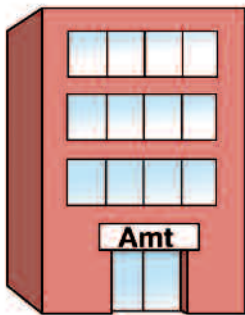


Heute leben sehr viele
Menschen mit Behinderung im Wohn-verbund.
Es gibt viele neue Angebote.
Zum Beispiel:
Menschen mit Behinderung können
bei einer Gast-familie wohnen.
In schwerer Sprache heißt das:
Begleitetes Wohnen in Familien.
Es gibt auch eine Betreuung für ältere Menschen.

So können Sie im Konrad-von-Preysing-Haus wohnen



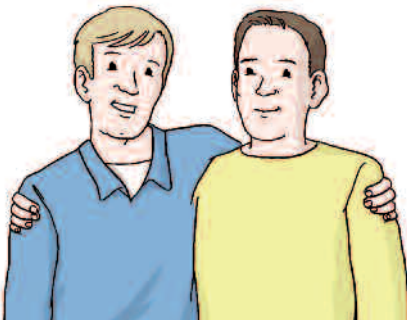
Wenn Sie im Konrad-von-Preysing-Haus wohnen möchten.
Dann können Sie dort anrufen.
Oder Ihre Familie kann dort anrufen.



Sie können auch zu einem Amt gehen.
Wenn Sie Unterstützung beim Wohnen wollen.
Das Amt sagt Ihnen:
Sie können
im Konrad-von-Preysing-Haus wohnen.



Sie können ein Probe-wohnen machen.
Im Wohn-heim oder in einer Wohn-gemeinschaft.
Danach können Sie entscheiden:
Ich möchte einziehen.



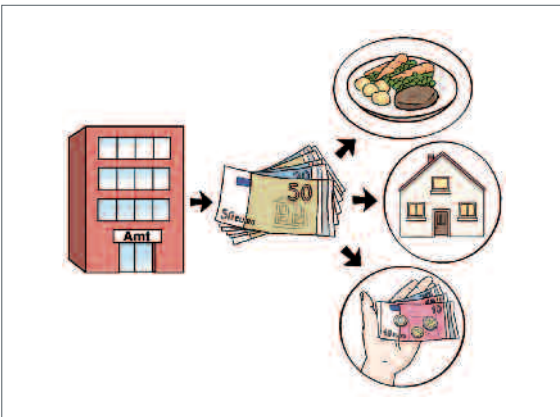
Das ist wichtig:
Sie möchten gerne zusammen wohnen.
Mit anderen Bewohnern.



Bevor Sie einziehen:
Die Mit-arbeiter schreiben einen Plan.
In dem Plan steht:
Diese Hilfe brauchen Sie.
So soll die Hilfe sein.
Das möchten Sie lernen.



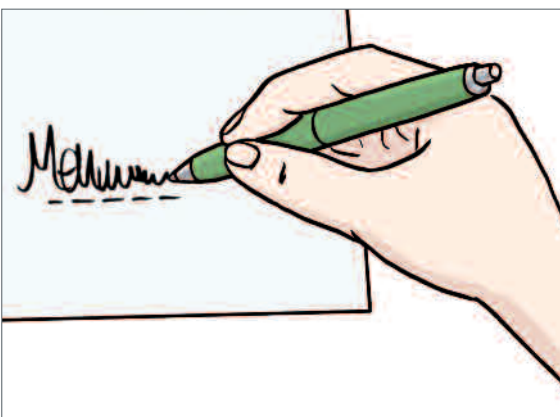
Die Mit-arbeiter reden
mit dem Landes-wohlfahrts-verband.
Über den Plan.
Der Landes-wohlfahrts-verband bezahlt die Hilfe.
Der Landes-wohlfahrts-verband entscheidet:
Sie dürfen einziehen.



Der Landes-wohlfahrts-verband bezahlt auch.
Wenn Sie im Betreuten Wohnen leben.
Sie können in Ihrer eigenen Wohnung leben.
Wenn Sie wenig Hilfe brauchen.
Die Mit-arbeiter helfen Ihnen.
Zum Beispiel:
Wenn Sie Anträge stellen müssen.



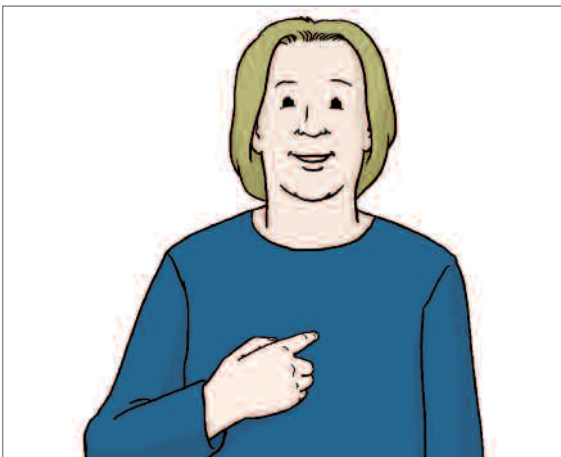
Der Landes-wohlfahrts-verband bezahlt die Hilfe.
Wenn Sie wenig Geld haben.
Sie müssen die Hilfe selbst bezahlen.
Wenn Sie viel Geld haben.



Sie machen einen Vertrag.
Mit dem Wohn-verbund.
Sie unterschreiben den Vertrag.
Und die Mit-arbeiter
vom Konrad-von-Preysing-Haus
unterschreiben den Vertrag.



In dem Vertrag steht:
Sie wollen im Wohn-verbund wohnen.
In dem Vertrag steht ganz genau:
So wohnen Sie.
Zum Beispiel:
Im Intensiv Betreuten Wohnen.



In dem Vertrag steht auch:

- Das dürfen Sie tun.
Zum Beispiel:
Sie dürfen eigene Möbel mitbringen.
- Das müssen Sie tun.
Zum Beispiel:
Sie müssen freundlich sein.
Zu den anderen Bewohnern.



In dem Vertrag steht auch:

- Das darf der Wohn-verbund tun.
Zum Beispiel:
Er darf dem Amt sagen.
Sie sind eingezogen.
- Das müssen die Mit-arbeiter tun.
Zum Beispiel:
Sie müssen Ihnen helfen.
Bei der Körper-pflege.



Sie können den Vertrag kündigen.
Wenn Sie nicht mehr
im Wohn·verbund wohnen möchten.
Wenn Sie keine Hilfe mehr brauchen.
Oder wenn Sie keine Hilfe mehr wollen.
Die Caritas kann den Vertrag kündigen.
Wenn Sie sich schlecht verhalten.
Zum Beispiel:
Sie schlagen die Mit·arbeiter.
Oder Sie wollen nicht mit·machen.
Bei der Wohn·gemeinschaft.

Mit·arbeiter



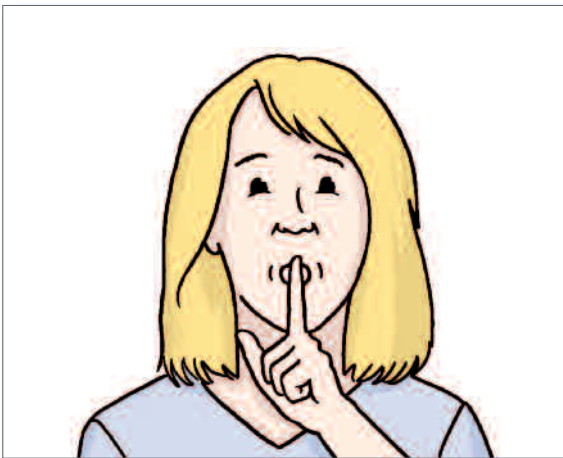
In dem Konrad-von-Preysing-Haus
arbeiten viele Mit·arbeiter.
Die Mit·arbeiter sind gut ausgebildet.
Sie haben gelernt:
So kann man gut helfen.



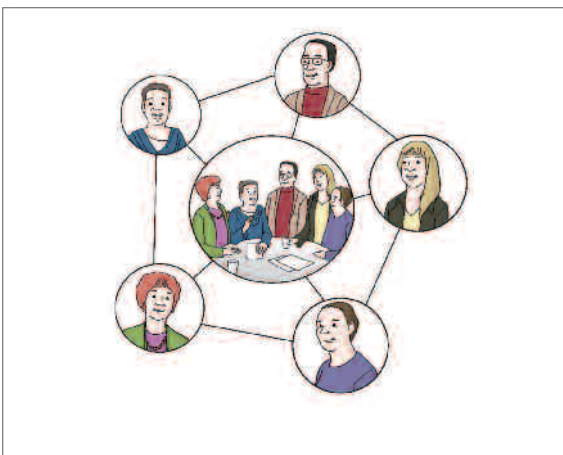
Die Mit·arbeiter reden miteinander.
So wissen alle Bescheid.
Die Mit·arbeiter helfen einander.



Jeder Bewohner hat
einen oder zwei Bezugs·betreuer.
Die Bezugs·betreuer sind Mit·arbeiter.
Die Bezugs·betreuer sind zuständig.
Für den Bewohner.
Sie hören zu.
Wenn es Probleme gibt.
Sie helfen dem Bewohner.
Bei allem, was er braucht.
Meistens kann der Bewohner bestimmen:
Dieser Mit·arbeiter ist mein Bezugs·betreuer.



Die Mit·arbeiter dürfen nichts weiter·erzählen.
Über die Bewohner.
In schwerer Sprache heißt das:
Schweige·pflicht.



Die Mit·arbeiter arbeiten zusammen mit:

- Familien von den Bewohnern
- Gesetzlichen Betreuern
- Arbeit·gebern
- Freunden von den Bewohnern
- Ämtern
- Ärzten

Alltag



Die Mit-arbeiter unterstützen die Bewohner.
Im Alltag.
Und in der Frei-zeit.

Tages-Plan		
		Aufstehen
		Frühstück
		Arbeit
		Sport
		Abend-Brot
		Kino

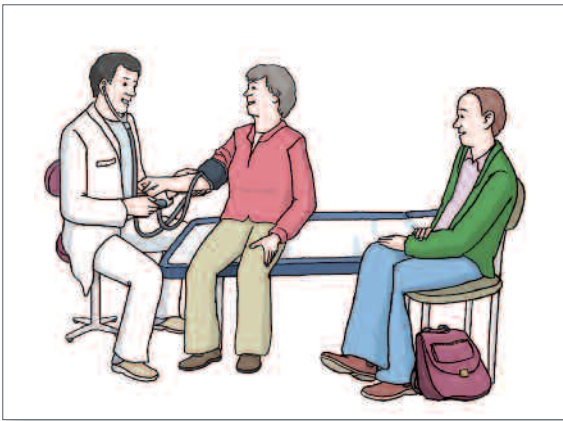
Die Mit-arbeiter helfen den Bewohnern.
Sie machen zusammen einen Plan für den Tag.



Die Bewohner arbeiten.
Oder die Bewohner können
bei einem Freizeit-angebot mit-machen.
Wenn sie nicht mehr arbeiten.
Zum Beispiel:
Weil sie Rentner sind.

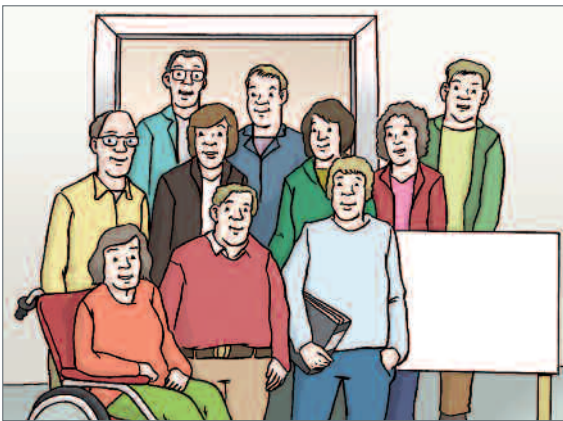


Die Bewohner dürfen im Wohn-verbund bleiben.
Auch wenn Sie alt werden.
Sie bekommen Unterstützung.
Bei der Pflege.
Und im Haushalt.
Von den Mit-arbeitern.
Oder von einem Pflege-dienst.



Die Mit-arbeiter helfen auch.
Wenn ein Bewohner krank ist.
Sie gehen mit ihm zum Arzt.
Sie kümmern sich um den Bewohner.

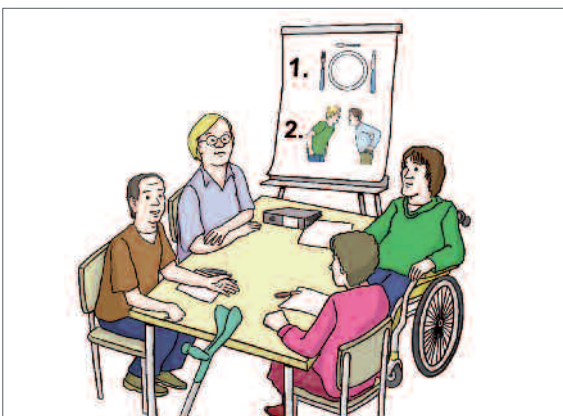
Mit·bestimmung



Menschen mit Behinderung bestimmen mit.
Im Konrad-von-Preysing-Haus.
Dafür gibt es 2 Beiräte.
Einen Beirat für das Haus.
Dieser Beirat heißt Heim·beirat.
Und einen Beirat für das Betreute Wohnen.
Dieser Beirat heißt Sprach·Ohr.



Im Beirat sind Bewohner.
Sie sind gewählt.
Sie setzen sich ein.
Für alle Bewohner.



Das machen der Beirat:

- Er macht eine Sprech·stunde.
- Er hört den Bewohnern zu.
- Er hilft bei Problemen.
- Er ist bei Vorstellungs·gesprächen dabei.
- Er begrüßt neue Bewohner.
- Er hilft bei Festen.

Mit·machen



Jeder Mensch darf mit·machen.
Bei der Gesellschaft.
Die Mit·arbeiter helfen den Bewohnern.
Wenn sie mit·machen möchten.



Die Bewohner können mit·machen.
Bei Vereinen.
Und bei der Nachbar·schaft.
Es ist schön,
wenn sich die Nachbarn gegenseitig helfen.

Frei·zeit



Es gibt Frei·zeit·angebote.
Für die Bewohner.
Die Bewohner bestimmen selbst:
Das will ich tun.
Die Mit·arbeiter unterstützen die Bewohner dabei.



Der Wohn·verbund macht Frei·zeit·angebote.
Zum Beispiel:

- Fußball
- Musik·gruppe

Es gibt auch Angebote über Religion.
Von der Kirchen·gemeinde.



Der Wohn·verbund macht Urlaubs·reisen.
Die Bewohner können in den Urlaub fahren.
Zusammen mit einem Mit·arbeiter.
Sie können auch alleine in den Urlaub fahren.
Wenn sie keine Hilfe brauchen.



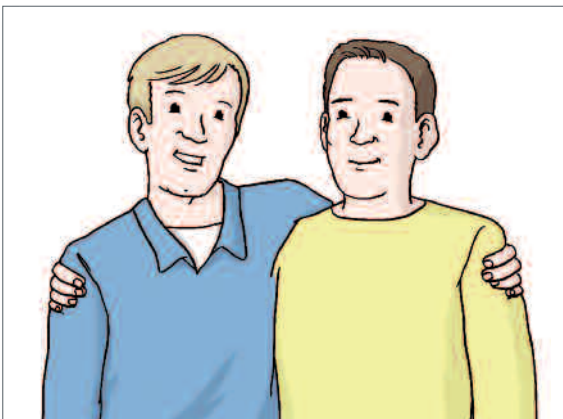
Der Wohn·verbund macht viele Feste.

Zum Beispiel:

- Sommer·fest
- Advents·fest
- Weihnachts·fest
- Geburtstags·fest

Die Familien und Freunde von den Bewohnern
sind eingeladen.

Zu den Festen.



Im Wohn·verbund gibt es viele Menschen.

Man findet leicht Freunde.

Partnerschaft



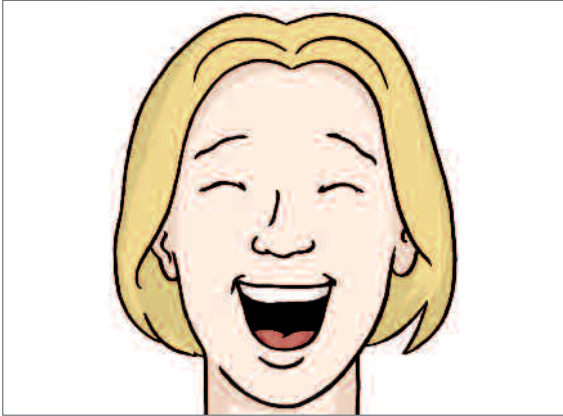
Liebe ist toll.
Für alle Menschen.
Auch für Menschen mit Behinderung.



Im Konrad-von-Preysing-Haus gibt es
eine Partner-vermittlung.
Das bedeutet:
Die Mit-arbeiter helfen den Bewohnern.
Wenn sie einen Partner suchen.
Die Partner-vermittlung heißt Schatz-kiste.



Die Mit-arbeiter vom Wohn-verbund helfen.
Wenn die Bewohner Fragen haben.
Über Sex.
Sie helfen auch.
Wenn die Bewohner
zu einer Beratungs-stelle gehen möchten.
Zum Beispiel:
Zu der Beratungs-stelle von Pro Familia.



Bewohner vom Wohn·verbund sagen:
Ich wohne gerne hier.
Ich fühle mich hier zuhause.

Dieser Text wurde übersetzt vom Büro für Leichte Sprache
der Gemeindediakonie Mannheim.

Geprüft durch Beschäftigte der Beruflichen Bildung der
Diakoniewerkstätten Rhein-Neckar.

Die Bilder in diesem Text sind von:

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,

Illustrator: Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

KONTAKT

Ziegelhüttenweg 151
60598 Frankfurt am Main

Telefon: 069 697638-0

Fax: 069 635379

E-Mail: kph@caritas-frankfurt.de

IMPRESSUM

Caritasverband Frankfurt e.V.
Alte Mainzer Gasse 10
60311 Frankfurt am Main

Telefon: 069 2982 0

Fax: 069 2982 166

E-Mail: info@caritas-frankfurt.de

SPENDENKONTO

IBAN DE60 5502 0500 3818 0442 30

BIC BFSWDE33MNZ